



# Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung

## Federal Bureau of Maritime Casualty Investigation

Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums  
für Verkehr und digitale Infrastruktur

Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung • Postfach 30 12 20 • 20305 Hamburg

### Dienstgebäude

Bernhard-Nocht-Str. 78  
20359 Hamburg  
Tel.: + 49 (0) 40 31 90 – 0  
Fax: + 49 (0) 40 31 90 – 83 40  
[posteingang-bsu@bsh.de](mailto:posteingang-bsu@bsh.de)  
<http://www.bsu-bund.de>

Ihr Zeichen,  
Ihre Nachricht vom

Mein Zeichen  
(bei Antwort angeben)  
Az.: 36/14

( + 49 (0) 40 31 90 – 83 11

E-mail: [posteingang-bsu@bsh.de](mailto:posteingang-bsu@bsh.de)

Datum

26.05.2016

## PRESSEMITTEILUNG 10/16

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) teilt mit, dass am 26. Mai 2016 der Untersuchungsbericht Nr. 36/14 veröffentlicht wurde. Die Untersuchung befasst sich mit der Kollision zwischen der WES JANINE und der STENBERG auf der Nord-West-Reede vor Brunsbüttel am 16. Januar 2014. Auf Anfrage bei der BSU kann der Bericht zugesandt werden. Alternativ besteht die Möglichkeit diesen, wie alle bisherigen Berichte, im Internet unter <http://www.bsu-bund.de> einzusehen und herunterzuladen.

### Schwerer Seeunfall – Kollision zwischen der WES JANINE und der STENBERG

Am 16. Januar 2014 begann die auf der Nord-West-Reede vor Brunsbüttel ankernde WES JANINE, vor Anker zu driften. Dabei geriet sie in die Nähe der ebenfalls dort ankernden STENBERG. Auf beiden Schiffen wurde die Annäherung zu spät bemerkt. Die eingeleiteten Maßnahmen

konnten eine Kollision nicht verhindern. Darüber hinaus erfasste die Schraube der WES JANINE die Ankerkette der STENBERG derart, dass beide Schiffe auch mit Schlepperhilfe zunächst nicht voneinander getrennt werden konnten. Die STENBERG slipte deshalb ihr

Grundgeschirr und konnte so ihre Reise fortsetzen. Bei der WES JANINE wurde ein Werftaufenthalt notwendig. Der Untersuchungsbericht der Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung wurde am 26. Mai 2016 veröffentlicht und ist unter [www.bsu-bund.de](http://www.bsu-bund.de) nachzulesen.

Langfassung:

## **Schwerer Seeunfall – Kollision zwischen der WES JANINE und der STENBERG am 16.01.2014**

Am 16. Januar 2014 befand sich die WES JANINE auf der Reise von Bremerhaven nach St. Petersburg. Unter Lotsenberatung erreichte das Schiff in den frühen Morgenstunden Brunsbüttel. Das Schiff sollte vor Brunsbüttel für eine längere Zeit auf Reede gehen. Die Schiffsführung entschied sich zusammen mit dem Lotsen für einen Platz auf der Nordwest-Reede. Hier ging die WES JANINE um 02:00 Uhr zwischen der STENBERG und der RIJNBORG vor Anker. Die WES JANINE begann gegen 04:50 Uhr vor Anker zu driften und näherte sich dabei der STENBERG. Das wurde durch den auf der Brücke anwesenden Wachoffizier zunächst nicht bemerkt. Auch auf der STENBERG wurde die Annäherung sehr lange nicht bemerkt. Zur Vermeidung der Kollision wurde auf der WES JANINE die Hauptmaschine gestartet. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich beide Schiffe bereits sehr nahe beieinander. Das führte dazu, dass die Ankerkette der STENBERG durch die Schraube der WES JANINE erfasst wurde. Dadurch blockierte die Schraube. Die WES JANINE trieb dann weiter auf die STENBERG zu und beide Schiffe kollidierten. Dabei entstand ein geringer Schaden am Bug der STENBERG. Auf der WES JANINE wurden drei Container und der Rumpf des Schiffes eingeebult. Zunächst wurde versucht, beide Schiffe mit Hilfe eines Schleppers zu trennen. Das gelang jedoch nicht. Daraufhin slippte die STENBERG ihr Grundgeschirr und konnte so ihre Reise fortsetzen. Die WES JANINE wurde für Reparaturarbeiten später in eine Werft geschleppt.

Zur künftigen Vermeidung gleichgearteter Unfälle gibt die BSU nachstehende Sicherheitsempfehlungen heraus:

- Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt der Schiffsführung der WES JANINE die Aufarbeitung des Unfalls. Dabei sollten insbesondere die Aufgaben der Brückenbesatzung während des Aufenthalts auf einer Reede und der entsprechende Gebrauch der navigatorischen Hilfsmittel wiederholt werden. Des Weiteren wird der Schiffsführung eine Überprüfung der Vorgaben und Verhaltensweisen bei der Zusammenarbeit mit Lotsen im Sinne des Bridge Team Managements empfohlen.
- Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt der Reederei der WES JANINE die Aufarbeitung des Unfalls innerhalb des Unternehmens hinsichtlich der Aufgaben der Nautiker auf Reede und der Gebrauch der navigatorischen Hilfsmittel. Daneben sollten die Grundsätze der Zusammenarbeit mit Lotsen innerhalb des Bridge Team Managements weiter vertieft werden.
- Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung empfiehlt der Lotsenbrüderschaft Elbe die Aufarbeitung des Unfalls im Rahmen der Weiterbildung innerhalb der Brüderschaft. Dabei sollte insbesondere auf die Kommunikation innerhalb des Bridge Teams eingegangen werden.

Volker Schellhammer  
Direktor der Bundesstelle